

Mobilität im Bistum Hildesheim

Ergebnisse der aktuellen Mobilitätsumfrage

Hildesheim, Mai 2026

Allgemeine Daten

Wer hat teilgenommen?

302 Teilnehmende, davon:

45% (136 Personen) Mitarbeitende aus dem BGV und Einrichtungen

27% (82 Personen) Mitarbeitende aus den Pfarreien

18% (53 Personen) Mitarbeitende aus den Dekanaten

2/3 der Teilnehmenden waren weiblich

n = Anzahl der Personen, die die jeweilige Frage ausgefüllt haben

Ziele der Umfrage

Die zentralen Fragestellungen

Wie kommen die Kolleg:innen zu ihrem Arbeitsplatz?

Welche Verkehrsmittel nutzen sie für Dienstreisen?

Was beeinflusst die Entscheidung für das jeweilige Verkehrsmittel?

Welche Bedürfnisse haben sie?

Ermittlung des CO₂-Ausstoßes

Hauptverkehrsmittel für den Arbeitsweg im Winter

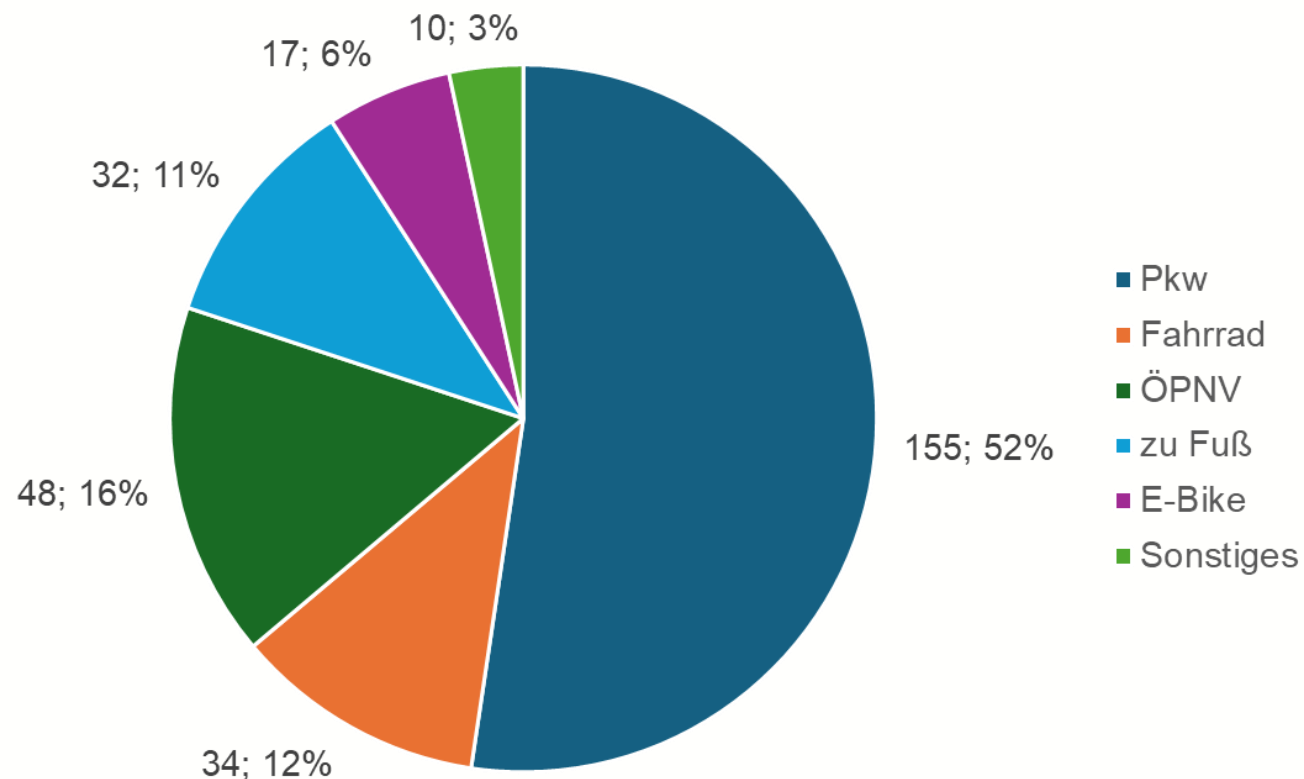
n = 296

Pkw: ist mit 52 % (155 Pers.) stärker vertreten als im Sommer (45 %)

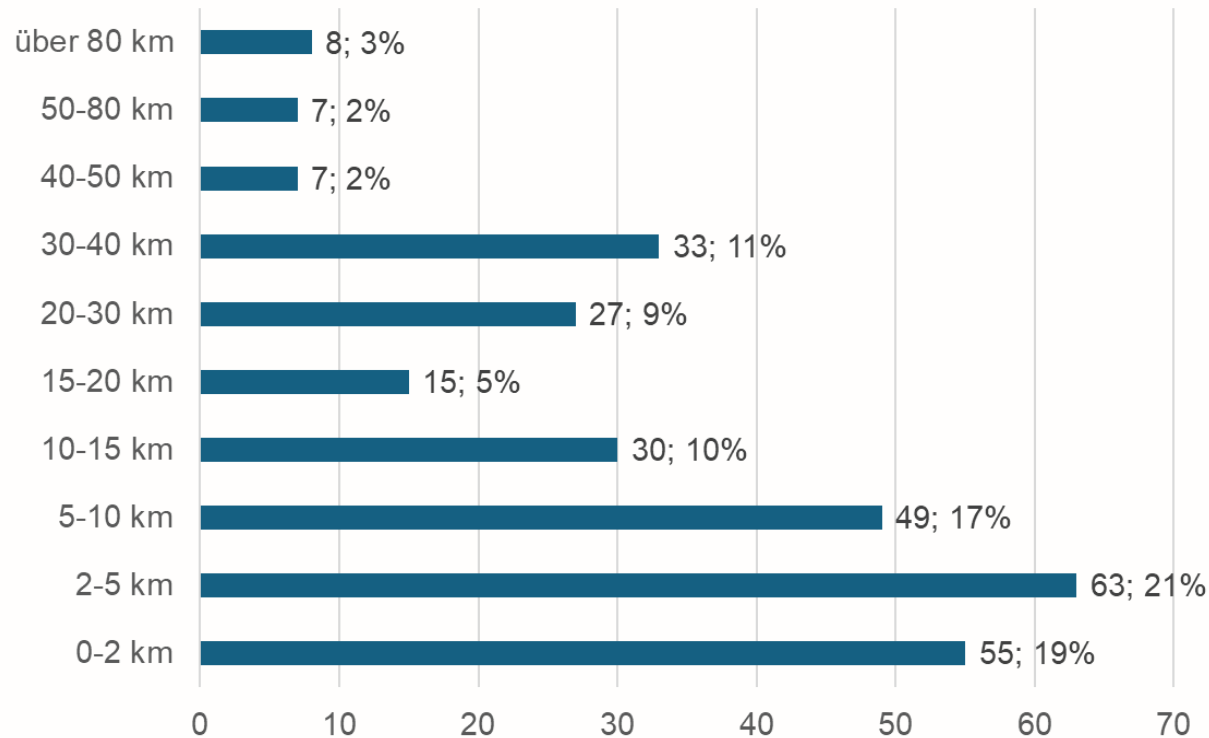
Fahrrad/ E-Bike: nutzen mit 18 % (51 Pers.) deutlich weniger der Teilnehmenden

(Sommer: 29 %, 85 Pers.)

ÖPNV: nutzen im Winter 16 % (48 Pers.) der Teilnehmenden (Sommer: 12 %, 37 Pers.)



Entfernung zum Arbeitsort



n = 294

40 % (118 Pers.) der Teilnehmenden wohnen in Zweirad-Entfernung bis zu 5 km vom Arbeitsort entfernt

57 % (176 Pers.) wohnen bis zu 10 km vom Arbeitsort entfernt

Nur 18 % (55 Pers.) leben mehr als 30 km vom Arbeitsort entfernt

Hauptverkehrsmittel für dienstliche Mobilität

n = 267, Mehrfachauswahl

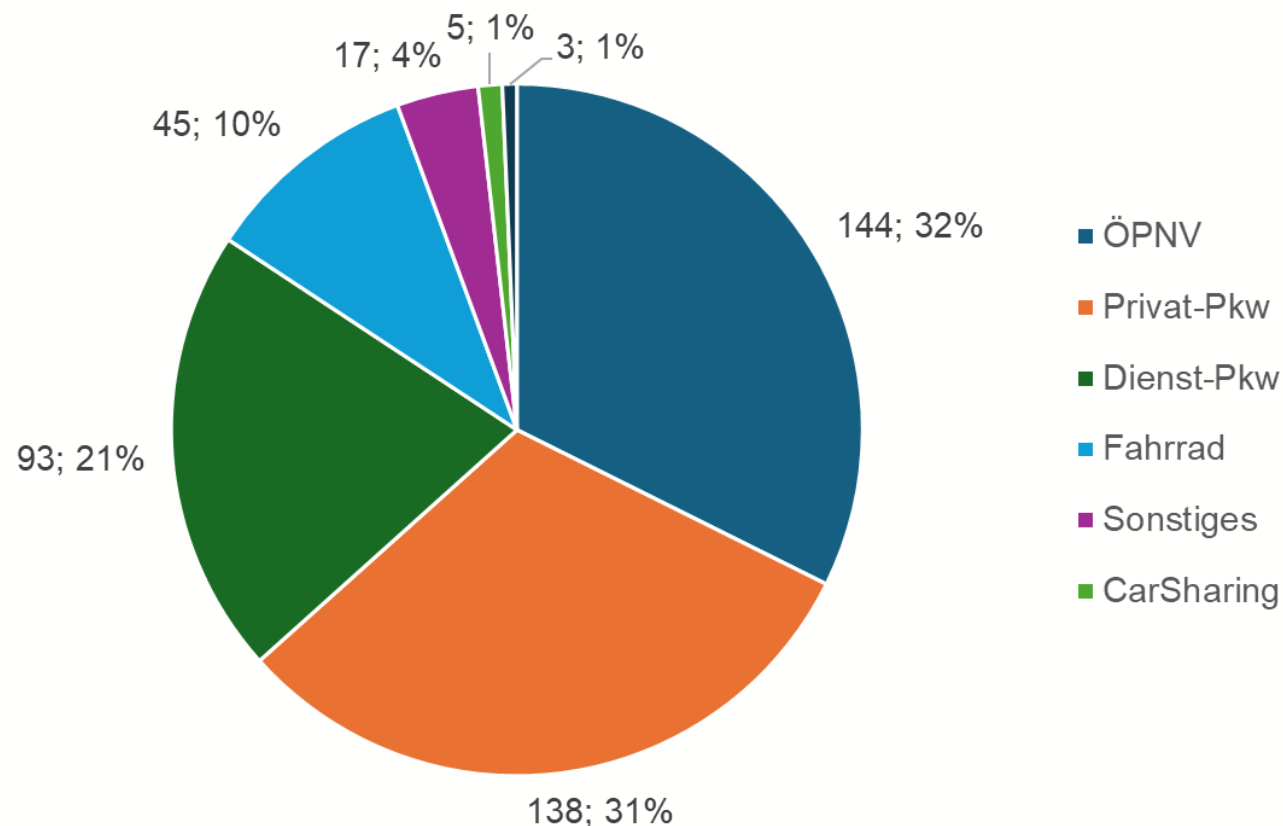
Der **Pkw** ist das Hauptverkehrsmittel.

- Privat-Pkw: (31 % (138 Antw.)
- Dienst-Pkw: 21 % (93 Antw.)

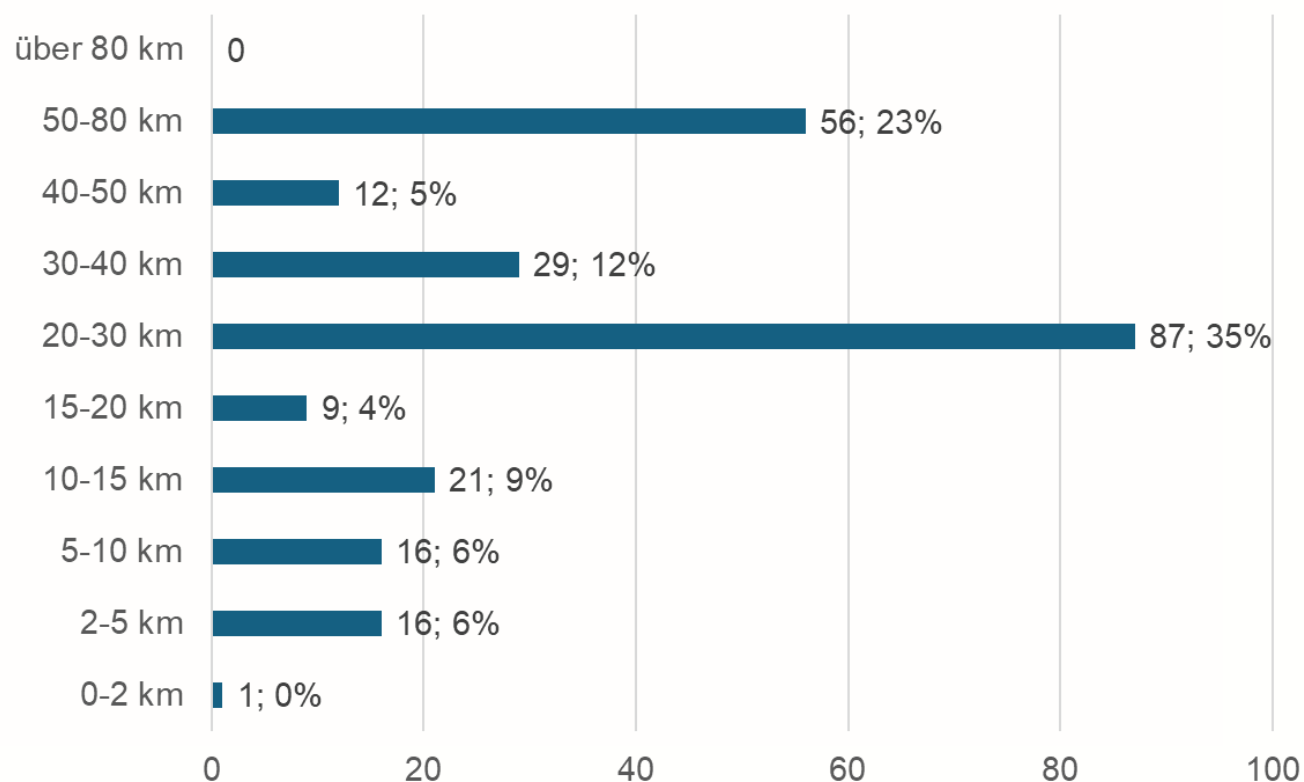
Der **ÖPNV** ist mit 32 % (144 Antw.) ein sehr gut genutztes Verkehrsmittel für die dienstliche Mobilität

Das **Fahrrad** nutzen 10 %.

Weitere Mobilitätsformen spielen eine untergeordnete Rolle.



Einfache Entfernung Dienstwege



n = 247

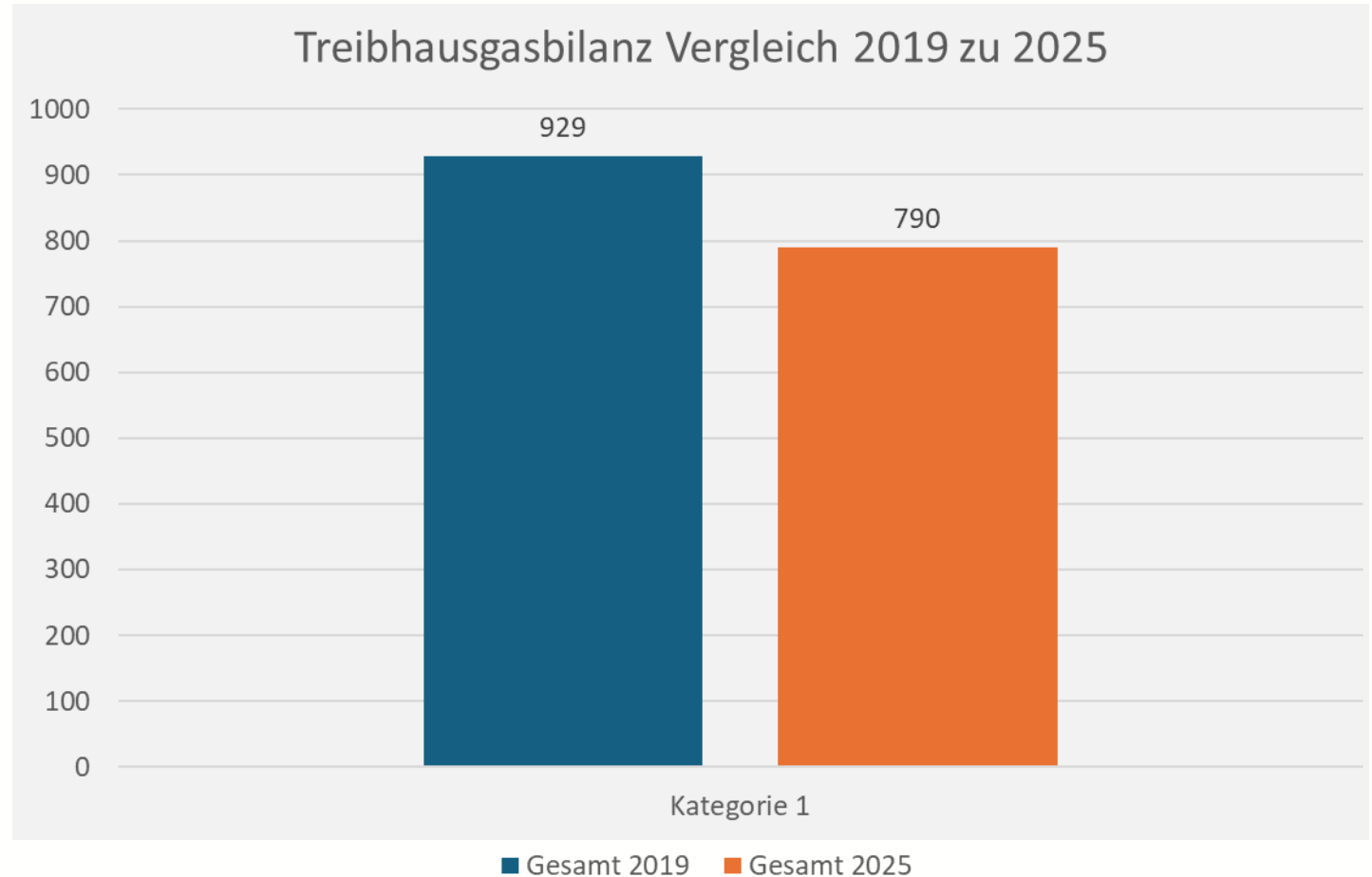
Die häufigste einfache Entfernung für Dienstwege ist zwischen 20 und 30 km. Zwischen 50 und 80 km ist ebenfalls eine häufig genannte Entfernung.

CO²- Bilanz

- Hochrechnung auf 500 Personen

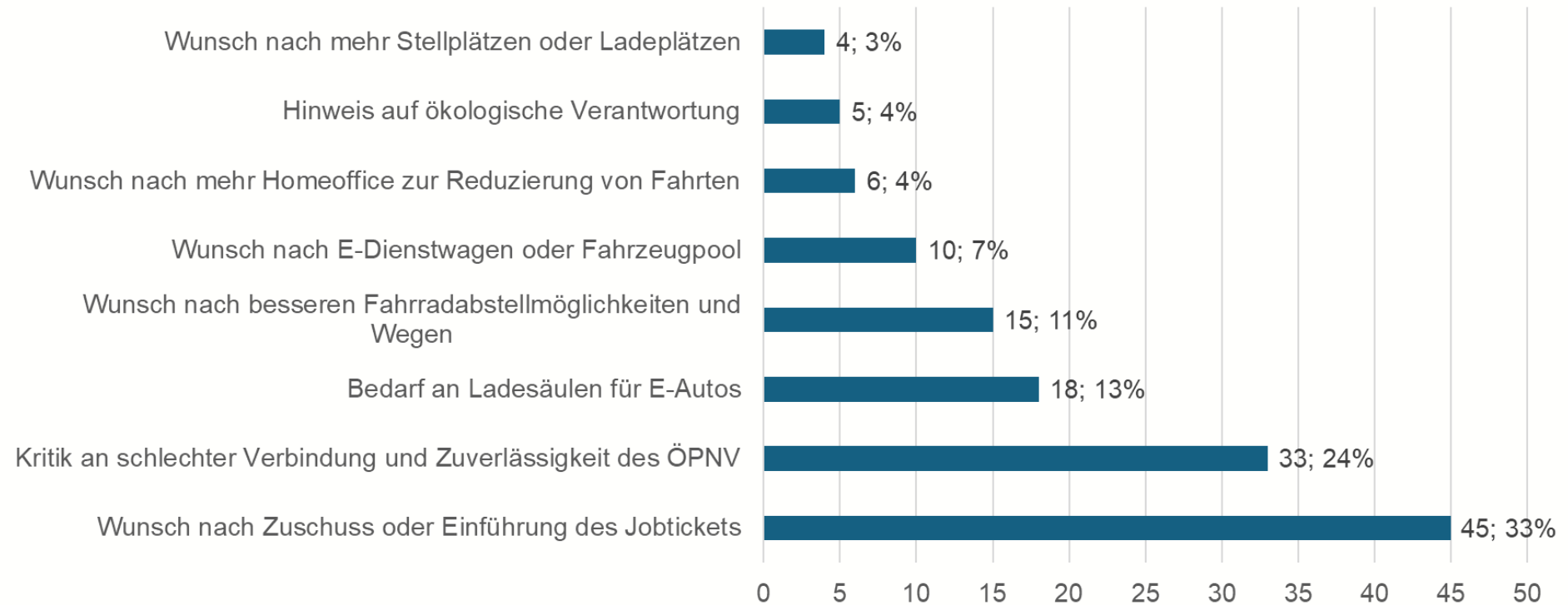
Geringe Reduzierung der Treibhausgasreduzierung (in Tonnen CO²).

- Größter Anteil liegt bei den dienstlichen Fahrten
- CO₂ Ausstoß sinkt um ca. 15 %
- Im Verkehrssektor weiterhin viel Einsparpotential



Handlungsbedarfe und Entwicklungsansätze

Wünsche zur Verbesserung der Mobilität (Freitext) (n = 136)



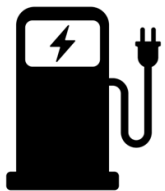
Laufende Entwicklungen



Fuhrparkfahrzeuge am BGV werden ab dem Jahr 2027 sukzessive auf Elektrofahrzeuge umgestellt werden. Priester: ab 2027 die Möglichkeit für ihren Dienstwagen ein Elektrofahrzeug zu leasen.



Verbesserungen für Radfahrende sind im Zukunftsräumeprozess verankert, Umsetzung nach Bedarf von den jeweiligen Pfarreien. Domhof: Abstellmöglichkeiten für Radfahrende werden weiter ausgebaut.



Ladeinfrastruktur wird weiter ausgebaut, sowohl Domhof als auch bei Bedarf bei den Pfarreien vor Ort.



Einführung eines Jobtickets wird im Rahmen der KODA erneut geprüft.

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

